



Margarete Hammerschlag

Holzschnitt zu Raskolnikoff

IM GEFÄNGNIS

Von

BORIS SSAWINKOW

Von unten herauf, vom zweiten Stock her, hörte man deutlich Schritte. Oberst Gwodew saß auf dem schmalen Bett und begann zu zählen: „drei . . . vier . . . sieben . . . neun . . .“ Neun hin, neun zurück, der Diagonale nach . . . „Ein Neuer“, dachte Oberst Gwodew und klopfte wieder und wartete. Aber von unten gab niemand Antwort, wieder wurde es öde und bedrückend. Eine Sekunde blinkte der „Spion“ auf. Im Schloß schnappte der Schlüssel.

„Zur Vernehmung.“

Vor der Tür mit der lakonischen Aufschrift „Jagolkowski“ machte der Aufseher halt. Oberst Gwodew fuhr sich über Hals und Brust. Das Hemd hatte keine Knöpfe, und er fühlte den nackten, behaarten Körper.

Er schlug den Rockkragen auf und ging hinein.

Jagolkowski war jung. Er trug schwarze Ledergamaschen, lächelte und reichte Gwodew die Hand. Die schwarzen Gamaschen und der Händedruck brachten Oberst Gwodew seine Nacktheit noch schärfer zum Bewußtsein. Er blinzelte in die Sonne, zog eine Zigarette heraus und begann zu rauchen. Dann schielte er nach dem großen Porträt an der Wand. Das